Gemeinsame Erklärung der Schulleitungen der Eitorfer Schulen zur Schulsozialarbeit in Eitorf

Anlass: Irritationen in der Gemeinderatssitzung am Montag, 17.09.2018

Die Schulleitungen der Gemeinschaftsgrundschulen Eitorf und Alzenbach-Mühleip, der Schule an der Sieg und des Siegtal-Gymnasiums erklären:

Eine Schule ohne Sozialarbeit ist in unserer heutigen Gesellschaft nicht denkbar. Die Schulsozialarbeiter/Innen begleiten, unterstützen und beraten unsere Schülerinnen und Schüler sowie auch deren Eltern während der gesamten Schulzeit. Sie sind vertrauensvolle Ansprechpartner/Innen für alle Lebensbereiche. Ebenfalls knüpfen sie Kontakte zu außerschulischen Institutionen, Beratungsstellen und dem Jugendhilfezentrum, um für jeden Einzelfall eine individuelle Lösung zu finden. Die Schulsozialarbeit bietet eine effektive Arbeitsteilung zwischen Unterricht und Schulleben. Dazu gehören an unseren Schulen in Eitorf Zusatzangebote in der Erlebnispädagogik, Medienpädagogik, Gewaltprävention.

- Wie bereits mehrfach u.a. in den entsprechenden Ausschüssen kommuniziert und in der Ratsvorlage für den 17.09.18 erneut schriftlich fixiert, **erachten wir den Erhalt der Schulsozialarbeit an allen Schulstandorten in Eitorf in vollem Umfang für notwendig.**
- **Über den in der Verwaltungsvorlage genannten Umfang für die Schulsozialarbeit (Reduzierung auf 105 h) wurden Frau Engländer-Klein und Frau Philipps in einem Gespräch mit Frau Vetter und Frau Schützeichel im Juli 2018 informiert.** In diesem Rahmen wurden mögliche Anpassungen und Ausrichtungen bzgl. der drohenden Reduzierung angesprochen. Mit Frau Radwan und Herrn Kocea wurden ebenfalls Gespräche geführt.
- **Wir sind zu keiner Zeit um Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung gebeten worden, noch haben wir (wie aus der Ratsvorlage deutlich hervorgeht) den Beschlussvorschlag gebilligt.**
- **Wir sind zu keiner Zeit gebeten worden einen Mindestbedarf für die Schulsozialarbeit in Eitorf anzugeben.** Wir wurden lediglich in Kenntnis gesetzt, dass von einer Reduzierung der Stunden aufgrund deutlicher Signale aus den Fraktionen auszugehen ist.

Die betonte Frage aus den Fraktionen der FDP und CDU, ob der Beschlussvorschlag mit den Schulleitungen abgestimmt sei, führte zu einer Irritation. Dies erweckte in den Reihen der Zuschauer den Anschein, dass der Begriff `Abstimmung` mit der Bedeutung des Begriffs `Zustimmung` gleichgesetzt wird.

Ebenfalls entstand bei den anwesenden Schulleitungen der Eindruck, dass Ratsmitglieder ihr Abstimmungsverhalten auf dieses (vermeintliche) Einverständnis mit dem Beschlussvorschlag gründen wollten.

Von einer Zustimmung bzgl. des Beschlussvorschlags nehmen wir, wie oben erklärt, definitiv Abstand. Eine `Abstimmung` mit allen Schulleitern hat in Form von `Besprechungen` stattgefunden, in welchen für den Fall einer beschlossenen Reduzierung Koordinationsmöglichkeiten, Anpassungen und Neuausrichtungen erörtert wurden.